

*Förderverein für unter-und überirdische UrbanismusForschung/Fvfu-üüüUF.e.V.
i.A. Jakob Friedl, Reibergassl 5, 93055 Regensburg, tel: 0941 / 28015301
mail an: weihrauchschleuder@gmx.de*

**An Herrn Bürgermeister Joachim Wolbergs
c/o Umwelt- und Rechtsreferent Dr. Schörnig**

Regensburg, den 22.8.2010

Betreff: 1. Situation am Europabrunnendeckel
2. Zusätzliche Mülleimer am Ernst Reuter Platz
3. temporäre Mülleimerinstallation / Kunstaktion zum Thema Müll

Sehr geehrter Herr Wolbergs,

ich verfolge mit Interesse Ihre "Fair Feiern"-Kampagne. Ihren Vorstoß, einen Müllberg mit dem Müll einer Partynacht vor dem Rathaus aufzutürmen, gefällt mir sehr gut, da Probleme, die alle angehen, sichtbar gemacht werden müssen, um ein Bewusstsein in der Stadtgesellschaft dafür zu schaffen und um sie zu auch dort zu verhandeln, wo sie entstehen oder repräsentiert werden müssen.

1. Als Initiator des Europabrunnendeckelprojektes, eines Kunstprojekts im öffentlichen Raum, das neue Formen des Umgangs mit dem über lange Zeit hinweg verwahrlosten Platz rund um den (immer noch ?) geplanten Europabrunnen erschließen will, bin ich seit über einem Jahr damit konfrontiert, dass jeder Gast von McDonalds, der hier seine Mahlzeit zu sich nimmt, die Verpackung grundsätzlich liegen oder, besser gesagt, umherwehen lässt. Hinzu kommt dann noch ein kleinerer Teil von anderen Abfällen, die dann ebenfalls liegengelassen werden.

Zwar sind die Mitarbeiter der McDonalds-Filiale angewiesen, regelmäßig die McDonalds-Verpackungen im Außenbereich aufzuräumen, doch tun sie das aufgrund von Zeitmangel nur sehr sporadisch und alles andere als gründlich, so dass ich jedes Mal, wenn ich zum Brunnendeckel komme oder aus dem Brunnenbecken herauskomme, etwas McDonalds-Müll beseitigen muss, der am Kunstobjekt klebt, abgestellt ist oder umherweht. Am frühen Morgen kommt dann der Straßenkehrer, der oftmals einen kleinen Müllberg mit McDonalds-Verpackungen in seine Tonne schaufelt. Nachmittags verkommt mein Kunstobjekt und die Umgebung ohne meine ständige Anwesenheit innerhalb weniger Stunden für alle Bevölkerungsgruppen zum vermüllten Fressplatz am südlichen Tor zur Regensburger Altstadt.

Monatlang habe ich deshalb in großen Lettern auf den Brunnendeckel geschrieben: "BITTE KEINEN MÜLL LIEGEN LASSEN!" und auch zusätzliche Papierkörbe aufgestellt.

In der Münchner Innenstadt ist es (beispielsweise am Marienplatz) aus gutem Grund nicht gestattet, das Essen aus den McDonalds-Filialen im öffentlichen Raum zu verzehren. Dass ausgerechnet McDonalds die Fair Feiern-Kampagne mitträgt, erscheint mir einerseits absurd und zynisch, denn umherwehender Müll mit dem Firmenlogo ist Werbung* für diesen skrupellosen Konzern, der nirgendwo auf der Welt umwelt- und sozialverträglich handelt, sich aber mit dubiosen Stiftungen und immer wieder mit erstaunlich vielen Schirmherren ein politisch korrektes Mäntelchen umzuhängen versucht, vielleicht aber auch in die Pflicht genommen wird. (*Von der Galgenbergbrücke kommend, braucht man als Auswärtiger eigentlich immer nur der Spur aus Verpackungen nachzulaufen, schon kommt man zum Restaurant...) Andererseits liegt es aber auch am fehlenden Verantwortungsbewusstsein der Kunden, über das auch die Angestellten den Kopf schütteln. Auch hier scheint also eine Hilfestellung, durch an sich Unbeteiligte (Zivilcourage) oder die Stadt, angebracht, da auch sie von der Situation betroffen sind.

2. Bereits vor einem Jahr habe ich mich an das Stadtplanungsamt gewandt und angeregt, in der unmittelbaren Umgebung des Brunnendeckels dauerhaft zusätzliche Mülleimer zu platzieren, um den Leuten vor Augen zu halten, wo sie ihre Reste hinterlassen soll(t)en.

Nun ist es auch so, dass die ursprünglich orangen Mülleimer vor ein paar Jahren in grau umlackiert wurden, damit sie sich besser ins Stadtbild einpassen, also nicht auffallen. Vielleicht aber sollte man zumindest mittelfristig die Aufmerksamkeit für das Thema erhöhen, um es ins Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken. Ich denke, das ist auch Ihre Intention, wenn Sie einen Müllberg vor dem Rathaus auftürmen und gleichzeitig einen größeren Mülleimer am Kohlenmarkt installieren lassen.

3. Im Folgenden will ich Ihnen eine Kunstaktion vorstellen, die ein Bewusstsein dafür fördern soll, den Müll in die dafür vorgesehenen Eimer zu entsorgen, und darauf aufmerksam macht, dass der Fvfu-üüüUF.e.V. von der fortwährenden Vermüllung des Europabrunnendeckels betroffen ist.

Als ich vergangenen August mehrmals täglich dabei war, den Müll rund um den Brunnendeckel zu beseitigen, und darauf aufmerksam machte, die Verpackungen bitte nicht am Kunstwerk liegen zu lassen, formulierte ich folgende Idee, um mir meine kunstfremde Tätigkeit erträglicher zu machen, meinen Humor nicht zu verlieren und die Absichten des Projektes ins rechte Licht rücken zu können. Ich prophezeite: "Ihr werdet schon sehen: An jeden Pfosten, den man vom Europabrunnendeckel aus sieht, werde ich einen grauen Mülleimer installieren, der mit einem orangen Aufkleber mit dem Vereinsnamen Fvfu-üüüUF.e.V. versehen ist. Denn ich möchte nicht, dass das Kunstprojekt mit der Vermüllung des Ortes in Verbindung gebracht wird, sondern beweisen, dass der öffentliche Raum zu mehr taugt, und den Handlungsspielraum erweitern!... Da ist ein Pfosten, da ist ein Pfosten, da ist ein Pfosten, da ist ein Pfosten....usw."

Ich kam auf 13 Pfosten in unmittelbarer Umgebung des Brunnendeckels, an die man für den Zeitraum von ein oder zwei Wochen einen zusätzlichen Mülleimer schrauben könnte, und trug die Idee im September 2009 beim Abfallwirtschaftsamt und beim Stadtplanungsamt vor. Ich erklärte mich bereit, mich auch selbst um die tägliche Entleerung zu kümmern, um alle Bedenken auszuräumen und der Stadt nicht unnötige Arbeit aufzuhalsen. Das

Abfallwirtschaftsamt verfügte über genügend Mülleimer, benötigte aber die Einwilligung des Stadtplanungsamtes, das sehr zurückhaltend entschied, dass ich 4 Mülleimer für 4 Tage montieren lassen könne. (Der Arbeiter, der die Mülleimer verwaltet und anbringt, war von meiner Idee allerdings sehr angetan...) Mehr war aber leider nicht möglich, vielleicht auch, weil das Thema noch nicht von so großem öffentlichem Interesse wie jetzt war.

Der eigentlich geplante Effekt meiner Aktion: eine große Aufmerksamkeit für die Problematik zu schaffen und eine eindeutige Positionierung des Projekts, wurde vor allem durch die zu kurz bemessene Zeit allerdings verfehlt. Ich denke, dass mindestens 7, besser aber 13 Eimer für mindestens eine, besser aber für zwei Wochen eine starke Signalwirkung hätten. Der wesentliche Faktor für diese Aktion ist allerdings die Zeit.

Ich stellte allerdings fest, dass die temporär an der Ampel montierten Mülleimer innerhalb von einer Stunde randvoll waren, mit Müll, der wohl sonst auf dem Kunstobjekt gelandet wäre.

Ich wende mich an Sie, Herr Wolbergs, weil ich denke, dass nun der richtige Zeitpunkt wäre, um die Aktion erneut öffentlichkeitswirksam durchzuführen. Ich denke, es geht uns hier um dieselbe Problematik und wir benutzen sogar eine ähnliche Formensprache... Ich wäre ihnen sehr dankbar, wenn Sie meinen Antrag weitertragen und unterstützten und meine Aktion in die Fair Feiern-Kampagne inkludieren würden. Vielleicht sollten wir uns diesbezüglich einmal treffen? Anbei Fotos von meiner Aktion, vom Müll, ein kurzer Film und mein Label für Brunnenwasser, das dem Duschturm am Brunnendeckel nachempfunden ist.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen
und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit,
Ihr

Jakob Friedl